



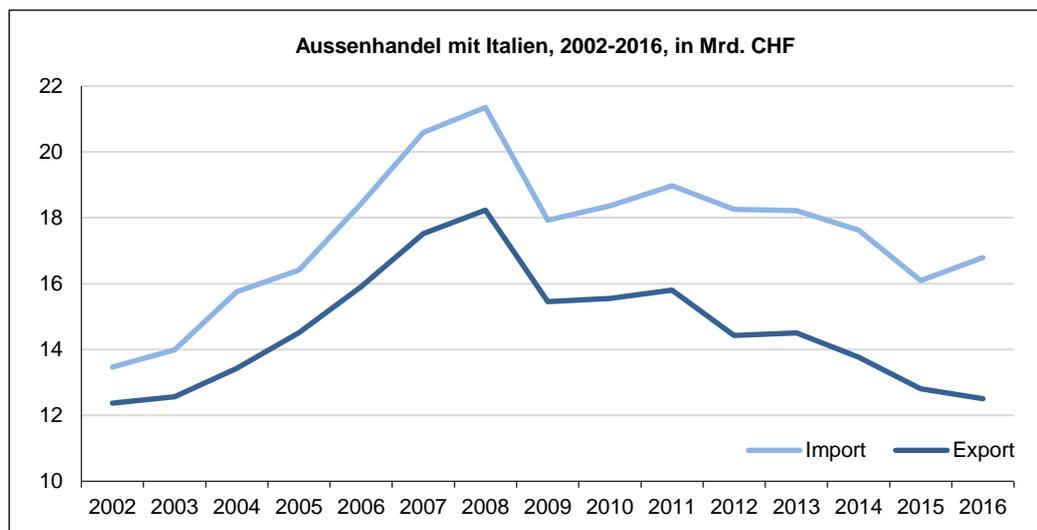
Medienmitteilung

Datum 31. Oktober 2017

Schweizerischer Aussenhandel

Seit 2008 ein Drittel weniger Exporte nach Italien

Der Aussenhandel mit Italien schwächelt seit längerem. So nahmen die Exporte seit 2008 um ein Drittel ab. Mit 12,5 Mrd. Fr. sind die Ausfuhren im Jahr 2016 in unseren viertwichtigsten Absatzmarkt auf das Niveau von 2002 gefallen. Derweil gingen Importe im selben Zeitraum um einen Fünftel zurück.



Der Aussenhandel mit Italien war in den Jahren 2002 bis 2016 von zwei gegenläufigen Entwicklungsphasen geprägt: Von 2002 bis 2008 wuchsen die Importe durchschnittlich um 8,0 % auf das Rekordniveau von 21,4 Mrd. Fr, womit sie dynamischer waren als jene aus der EU (+ 6,4 %). Indes erhöhten sich die Exporte um 6,7 % auf 18,2 Mrd. Fr. Mit Beginn der Finanzkrise 2008/09 und der darauffolgenden Euroschwäche setzte der Umschwung ein: so gingen die Einfuhren¹ und Ausfuhren im Mittel um 3,0 bzw. 4,6 % (EU: - 2,5 % und - 1,5 %) pro Jahr

¹Seit 2012 werden die Importe nach dem Ursprungsprinzip registriert. Dieser Konzeptwechsel hat für Italien eine Niveausenkung von ca. 700 Mio. Fr. pro Jahr zur Folge.

zurück. Gesamthaft schrumpfte der Warenverkehr mit dem südlichen Nachbarland seit 2008 einseitig um 21 % und ausfahrseitig um 31 %, womit die Ausfuhren mit 12,5 Mrd. Fr. auf das Startniveau des Beobachtungszeitraumes zurückfielen. Dennoch bleibt Italien weiterhin zweitwichtigster Import- bzw. viertwichtigster Exportpartner. Die Schweiz wies stets eine negative Handelsbilanz mit Italien aus. Im Jahr 2016 erreichte sie mit - 4,3 Mrd. Fr. einen Rekordwert.

Exporte: Seit 2008 einzig Uhrenexporte im Plus

Im Zeitraum 2002-2008 nahmen alle Warengruppen zu. Einzig die Exporte von chemisch-pharmazeutischen Produkten wuchsen überdurchschnittlich, womit sie ihren Anteil ausbauten. Von 2008 bis 2016 erhöhten sich lediglich die Ausfuhren von Uhren auf 1,2 Mrd. Fr. und ihr Anteil stieg gar auf 9,4 %.

Exporte nach Italien: Die wichtigsten Produkte

Branche	Wert (Mio. CHF)			Anteil in %			Durchschnittswachstum pro Jahr in %	
	2002	2008	2016	2002	2008	2016	2002-2008	2008-2016
Total	12 373	18 233	12 504	100.0	100.0	100.0	6.7	-4.6
Chemisch-pharmazeutische Produkte	4 470	7 087	5 479	36.1	38.9	43.8	8.0	-3.2
Maschinen, Apparate, Elektronik	2 055	2 424	1 338	16.6	13.3	10.7	2.8	-7.2
Uhren	820	1 045	1 181	6.6	5.7	9.4	4.1	1.5

Importe: Maschinen und Metalle mit kräftigstem Rückgang innerhalb 2008-2016

Von 2002 bis 2008 verzeichneten alle Warengruppen eine Importzunahme. Dabei stiegen die Einfuhren von Metallen, chemisch-pharmazeutischen Produkten sowie Maschinen, Apparaten und Elektronik überdurchschnittlich. Ab 2008 waren die Einfuhren aller Warengruppen rückläufig. Am kräftigsten nachgelassen haben die Zulieferungen von Maschinen, Apparaten und Elektronik sowie von Metallen.

Importe aus Italien: Die wichtigsten Produkte

Branche	Wert (Mio. CHF)			Anteil in %			Durchschnittswachstum pro Jahr in %	
	2002	2008	2016	2002	2008	2016	2002-2008	2008-2016
Total	13 469	21 351	16 795	100.0	100.0	100.0	8.0	-3.0
Chemisch-pharmazeutische Produkte	2 699	4 832	3 994	20.0	22.6	23.8	10.2	-2.4
Maschinen, Apparate, Elektronik	1 931	3 114	2 067	14.3	14.6	12.3	8.3	-5.0
Nahrungs- und Genussmittel	1 295	1 764	1 643	9.6	8.3	9.8	5.3	-0.9
Metalle	1 203	2 373	1 622	8.9	11.1	9.7	12.0	-4.6

Adresse für Rückfragen:

Hasan Demir, Sektion Diffusion und Analysen EZV

+41 58 462 74 96 / +41 58 462 66 10

ozd.ahst.diffusion@ezv.admin.ch

Weitere Aussenhandelsergebnisse finden Sie online auf unserer Datenbank: www.swiss-impex.admin.ch.

Text, Tabellen und Grafiken beziehen sich auf die Daten aus konjunktureller Sicht (Total 1), d.h. **ohne** den Handel mit Gold, übrigen Edelmetallen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.